

Qualitätskriterien

Aktivitäten im Netzwerk Umweltbildung Sachsen

9. September 2021,
Kloster Nimbschen, Grimma

BNE-Zertifizierung als ein Instrument der Qualitätsentwicklung

Einführung von Qualitätskriterien für BNE 2005 in Schleswig-Holstein und 2006 in Bayern

Entwicklung des Qualitätsmanagementsystems Umweltbildung (QMU) im Rahmen eines DBU-Projektes in den Jahren 2005 bis 2007

Paralleler Prozess der Entwicklung und Erprobung mit Umweltbildungseinrichtungen und Freiberuflern aus Sachsen unter Beteiligung von Partnern aus Sachsen-Anhalt und Thüringen

Kurs zur Einführung von QMU

Möglichkeit zur Zertifizierung

Bekanntmachung des QMU und Weiterführung in einem Projekt des Trinationalen Netzwerkes Umweltbildung mit Tschechien

Keine Anerkennung des QMU im Rahmen der Weiterbildungsförderungsrichtlinie in Sachsen und durch das SMK trotz Prüfung und Bestätigung durch SBI

Merkmale des QMU



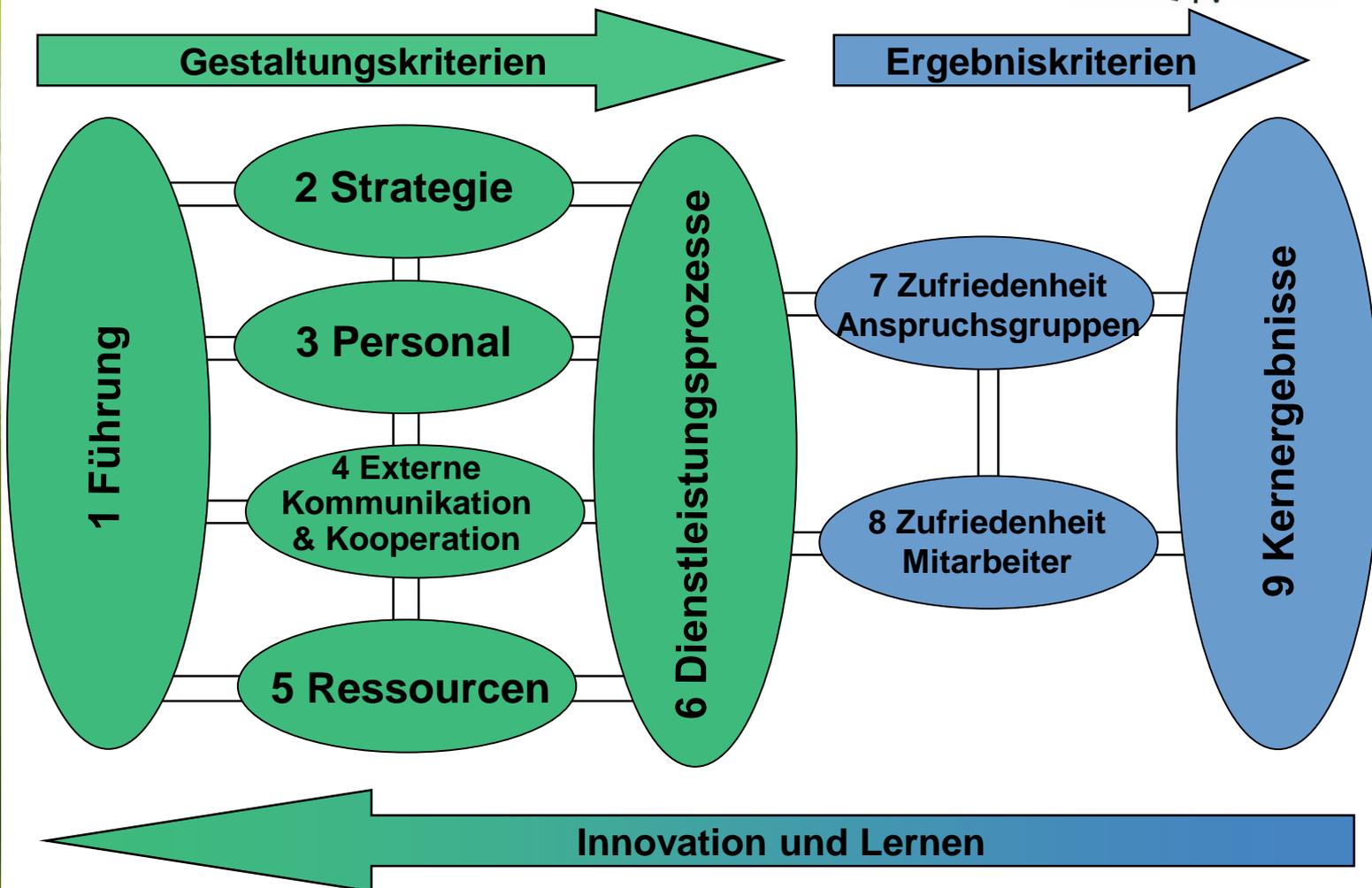
- entwickelt aus Bedürfnissen / Anforderungen der Praxis
- flexibel anpassbar
- Qualität von Umweltbildung und Qualität von UBE konstitutiv miteinander verknüpft
- ganzheitliche Sichtweise, orientiert am EFQM-Modell
- **berücksichtigt vorliegende BNE-Kriterien**
- auf Innovation und Lernen ausgerichtet
- strategische Ausrichtung:
Machen wir das Richtige richtig – und morgen auch?

Grundprinzipien des QMU



- 1. Gute Umweltbildung in einer guten UBE**
- 2. Ergebnisorientierung**
- 3. Ausrichtung auf die Interessen & Erwartungen der Kunden**
- 4. Strategiefokussierung**
- 5. Führung durch Prozesse und Fakten**
- 6. Mitarbeiterentwicklung und -beteiligung**
- 7. Entwicklung und Pflege von Partnerschaften**
- 8. Lernen und kontinuierliche Verbesserung**
- 9. Selbstbewertung und Fremdbewertung**

Qualitätsmodell des QMU



Kriterienkatalog des QMU

- 9 Kriterien, 25 Teilkriterien, 52 Anforderungen
- Erläuterung der Anforderungen mittels Leitfragen
- Hinweise auf mögliche / erforderliche Nachweise
- Differenzierung nach Bildungsstätten und Freiberuflern

Kriterium **3 Personal**

Teilkriterium: **3.2 interne Kommunikation und Kooperation**

Merkmale

Es findet ein regelmäßiger Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen und innerhalb der Arbeitsebenen statt. Die Mitarbeiter werden an Prozessen der Entscheidungsfindung sowie der Umsetzung beteiligt.

Anforderungen	Leitfragen
3.2.1 Kommunikationsstruktur 	
Mit Bezug auf die sich aus Leitbild und Strategie ergebenden Anforderungen werden interne Kommunikations- und Kooperationsstrukturen (z.B. Planungsrunden, Teamsitzungen, Arbeitskreise etc.) aufgebaut und den aktuellen Erfordernissen regelmäßig angepasst.	Welche internen Kommunikationsstrukturen gibt es innerhalb der Einrichtung? Finden Teamsitzungen, Arbeitsberatungen o.ä. statt? Finden diese in regelmäßigen Abständen - auf der kleinsten Ebene mindestens einmal monatlich - statt? Sind Ablauf und Inhalte der Beratungen geregelt und nachvollziehbar (z.B. Agenda, einheitliche Struktur)? Werden diese regelmäßig auf ihre Funktionalität überprüft und entsprechend den aktuellen Erfordernissen regelmäßig verändert?
3.2.2 Beteiligung der Mitarbeiter 	
a) Die interne Kommunikation findet regelmäßig (auf der kleinsten Ebene mindestens einmal	Findet ein regelmäßiger Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen und innerhalb der Ar-

Mögliche Nachweise

- Verfahrensregelungen
- Rundschreiben, Mitteilungen und Arbeitsanweisungen
- Dokumentation/Protokolle von Workshops, Informationsrunden, Arbeitskreisen, Mitarbeiterbesprechungen

Qualitätskriterien QMU und Gelingensbedingungen für die BNE

- 1. Alle Gelingensbedingungen für die BNE finden sich im QMU wieder, konkretisieren in einigen Fällen die Kriterien im QMU bzw.**
- 2. Das QMU befasst sich mit der gesamten Organisation einschließlich der erreichten Ergebnisse in Bezug auf die Zufriedenheit der Anspruchsgruppen, der Mitarbeiter und der Kernergebnisse.**
- 3. Eine Prüfung durch einen unabhängigen Gutachter und eine Zertifizierung sind grundsätzlich im QMU möglich.**
- 4. Es gibt einen Kurs zur Einführung des QMU. Ein BNE-Kurs wird gerade konzipiert.**

Qualitätskriterien QMU und Gelingensbedingungen für die BNE

FAZIT:

Wir sollten die BNE-Gelingensbedingungen in das QMU integrieren.

QMU-Kurs und künftiger BNE-Kurs sollten aufeinander abgestimmt sein, ggf. aufeinander aufbauen.

Falls Zertifizierung gewünscht wird, könnte die BNE-Zertifizierung die erste Stufe im QMU sein.

Der BNE-Prozess in Sachsen schafft Aufmerksamkeit für das QMU, wenn es gelingt, beides zusammenzuführen.